

Langer Stau wegen eines Auffahrunfalls

Tübingen. Erhebliche Verkehrsbehinderungen hat am Dienstag ein Unfall in der Reutlinger Straße verursacht. Wie die Polizei berichtet, fuhr eine 20-Jährige mit ihrer Mercedes B-Klasse um kurz nach 12 Uhr von der Stuttgarter in die Reutlinger Straße ein. Sie missachtete dabei die Vorfahrt eines 61-jährigen Lastwagenfahrers, der in Richtung Reutlingen unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß. Der 44-jährige Fahrer des nachfolgenden LKW hatte laut Polizei zu wenig Abstand eingehalten. Er wollte im letzten Moment noch nach links ausweichen, was aber misslang. Der Lastwagen streifte den anderen seitlich und kam schräg über zwei Fahrspuren zum Stehen. Verletzt wurde niemand. Laut Polizei entstand ein Gesamtschaden von mehr als 50 000 Euro. Weil die Fahrspur in Richtung Reutlingen vorübergehend voll gesperrt war, kam es zu Staus.

Kundgebung am Anti-Kriegstag

Tübingen. Mehrere Tübinger Friedensgruppen rufen zu einer Kundgebung zum Antikriegstag am Samstag, 1. September, auf. Sie beginnt um 12 Uhr unter dem Motto „Krieg beginnt hier – bekämpfen wir ihn hier!“. Am Antikriegstag wird der mehr als 80 Millionen Opfer der beiden Weltkriege gedacht. Die historische Lehre aus zwei Weltkriegen heiße „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus, aber auch nie wieder Aufrüstung“, heißt es in dem Aufruf. Zur Teilnahme an der Kundgebung rufen das Friedensplenum-Antikriegsbündnis Tübingen, der örtliche DGB-Arbeitskreis, die Informationsstelle Militarisierung (Imi), die Mahnwache für den Frieden, die Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, die Gesellschaft Kultur des Friedens, die Linke, die DKP, die VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten), MLPD, Courage und das Afrin-Komitee auf.

Notizen

Unterwegs auf den Österberg Tübingen. Rund um die Stiftskirchengemeinde führt ein Spaziergang am Freitag, 31. August, 16 Uhr. Vom Hauptportal aus führt Pfarrerin Susanne Wolf zum Österberg und ins Tal am Neckar entlang. Bei Regen fällt der Spaziergang aus. Anmeldung unter unterwegs@stiftskirche-tuebingen.de.

@ tagblatt.de

Bei der TAGBLATT-Obstbörse finden Baumbesitzer und Erntewillige zueinander. Kirschen, Beeren, Streuobst, aber auch Kartoffeln, Kohlrabi und Kopfsalat dürfen angeboten werden. Die Früchte müssen verschenkt werden, verkaufen ist verboten: www.tagblatt.de/Obst



Hab und Gut verkauft – dann weg

Auswanderer Vor zwölf Jahren fingen die Tübinger Sabine und Mike Keim auf La Palma ein neues Leben an. Sie suchten nach Freiheit und Selbstverwirklichung. *Von Lisa Maria Sporrer*

Frei zu sein, ist ein gutes Gefühl. Das sollte jeder Mensch einmal haben. Einmal die Sicherheit ganz loslassen, auf die wir konditioniert werden“, sagt Mike Keim. Vor zwölf Jahren wanderte der Tübinger nach La Palma aus. Er wollte seinen Traum leben, anders leben, frei sein. Ab und an ist der Tübinger mit seiner Familie noch in seiner alten Heimat. In der TAG-BLATT-Redaktion erzählte er und seine Frau von den Erfahrungen der vergangenen zwölf Jahre.

Damals, als er auswanderte, ebte seine Sturm-und-Drang-Phase schon wieder ab. Seine erste Tochter war gerade ein Jahr alt, er wollte sich mit seiner Frau auf den Kanarischen Inseln eine neue Existenz aufbauen. Besitz macht die Familie Keim nicht glücklich. Es geht bei ihnen nicht um ein tolles Haus oder ein schnelles Auto. „Einfach machen, wozu man Lust hat, geht mit Kindern zwar nicht mehr. Aber wir entzerren das so, dass jeder seine Freiheiten hat“, sagt Mikes Frau Sabine.

Das Fernsehen war dabei

Der TV-Sender „Pro Sieben“ hat die Auswandererfamilie damals bei ihren ersten Tagen in La Palma begleitet. Es gab keine bösen Überraschungen bei der Ankunft auf der Insel, keine Intrigen in der Nachbarschaft, keinen Bürokratiekrieg. Vor ihrer Abreise haben sie ihr Hab und Gut verkauft. Nicht alle Freunde der kleinen Familie hatten Verständnis dafür. Mit sechs Gepäckstücken lande-

ten sie in ihrer neuen Heimat. „Nur rund zehn Prozent schaffen es als Auswanderer“, sagt Sabine. Viele von ihnen seien einfach naiv, kämen ohne Startkapital. „Die ersten zwei Jahre braucht man Geld, Rücklagen. Das Geschäft muss ja erstmal anlaufen. Je ein Drittel Naivität, Know-how und Kohle braucht man.“

Frei zu sein, ist ein gutes Gefühl.

Mike Keim, Wanderführer

Nach zwölf Jahren läuft das Geschäft der beiden ziemlich gut. Sie haben mit „Graja-Tours“ ein Unternehmen für Wandertouren gegründet. In kleinen Gruppen können Touristen mit Mike und Sabine durch bizarre Lavaformationen wandern, einen „Nashornberg“ erklimmen, Wasserfälle sehen und den Roque de Los Muchachos besteigen – 2426 Meter hoch, der höchste Berg der Insel.

Die kanarische Insel La Palma bietet Besuchern völlig unterschiedliche Klimazonen, Temperaturen und Wetterbedingungen. Passatwinde und Golfstrom sorgen dafür, dass es selten wirklich heiß und noch seltener richtig kalt wird. „Insel des ewigen Frühlings“ wurde La Palma von den alten Römern genannt. Die Palmeros sprechen von ihrer „Isla Verde“ oder der „Isla Bonita“, weil das Eiland so grün ist. Dazu rote Berge, gelbe Flüsse und die schwarzen Strände des Atlantiks. Eine Insel zum wan-

dern. Wandern war schon immer die Leidenschaft von Mike.

Geboren ist er in Tübingen, lernte KFZ-Mechaniker, war Minentaucher bei der Marine und lebte einige Zeit in der Türkei. Nachdem sein Bruder tödlich bei einem Autounfall verunglückte, wanderte er los. Von Konstanz nach Venedig, dann durch weitere Länder. Drei Monate war er unterwegs, 1988 war das. „Ich wollte immer schon frei sein“, sagt er. In der Gegenwart leben und nicht zu viel an gestern und morgen denken. Schon damals hat er alles, was er besaß, verkauft.

Weil man von nichts aber schlecht leben kann, kam er zurück nach Tübingen, baute sich eine kleine KFZ-Werkstatt in Derendingen auf und lernte Sabine

Traub kennen, 2001 heirateten sie. Auch Sabine hat diesen Freiheitsdrang. Nach der Ausbildung zur Krankenschwester folgte sie ihrem damaligen Freund von Backnang nach Tübingen und gründete hier den ersten privaten Pflegedienst.

Wir wollten unsere Welt umdrehen.

Sabine Keim, Auswanderin

„Ich hatte immer drei bis vier verschiedene Jobs. Ich wollte nicht immer nur dasselbe machen, mich nicht bei einer Sache festfahren.“ Sie bildete sich zum Erziehungsscoach weiter, reiste mehrmals nach Indien. Kennengelernt haben sich Mike und Sabine während eines Spaziergangs. Auf der Schwäbischen Alb initiierten sie deshalb Jahre später die Themenwanderung „Wandern für die Liebe“. Gedacht war sie für Singles, die andere Leute kennen lernen wollten.

Mehrums waren sie in dieser Zeit gemeinsam auf La Palma. Als dann ihre Tochter Fee auf die Welt kam, entschlossen sie sich, einen Neuanfang zu starten. La Palma sei ein Wanderparadies, schwärmt Mike, der als Wanderführer in Deutschland schon viele Erfahrungen gesammelt hatte. „Wir wollten unsere Welt umdrehen“, sagt Sabine. Ohne Spanisch-Kenntnisse und mit dem Geld ihres verkauften Besitzes verließen sie schließlich Deutschland. *Bild: Faden*

Ab und zu in Tübingen

Familie, Freunde und der Regen ziehen Sabine, Lena, Fee und Mike (im Bild oben von links) noch nach Tübingen. Sie sind in La Palma glücklich. Ein paar Mal im Jahr zieht es die Familie dennoch zurück nach Tübingen. In den Ferien der beiden Töchter und wenn Mike im Schwarzwald oder auf der Schwäbischen Alb Wanderkurse gibt. Er braucht diese Abwechslung, sagt er. Bereut haben Mike und Sabine ihre Entscheidung aber nie. „Das einzige, was uns fehlt, ist der Regen“, sagt sie. Denn in La Palma regne es nur im Winter ab und zu. Von Mai bis September gibt es auf der spanischen Insel durchschnittlich nur maximal einen Regentag im Monat.

Sagen Sie doch mal

Was träumen Sie nachts?

Welche Gedanken kommen zum Vorschein, wenn das Gehirn abschaltet?

Samim Faqiri kommt aus Afghanistan und macht nun seine Ausbildung in Deutschland.

Im Schlaf sieht er Bilder von seinem künftigen Wunschen. „Ich träume immer wieder, dass ich ein gutes Leben habe“, sagt der 21-Jährige, „mit einem guten Job und einer Familie. Viele Menschen haben den Wunsch, ein großes Haus, eine erfüllende Arbeit, ein gutes Auto und eine Familie zu haben.“ Faqiri sieht sich als einen dieser Menschen.

Anders sieht es bei dem 25-jährigen **Jan Strittmatter** aus, dessen Träume meistens seinen Alltag widerspiegeln. „Meine Träume sind eigentlich immer unterschiedlich“, sagt der Elektriker. „Ich träume hier und da mal von der Arbeit.“ Momentan sei es jedoch die Baustelle bei ihm zu Hause, die ihm nachts immer wieder vor dem inneren Auge erscheint.

Xenia Mann deutet auf ihren Gatten neben sich und antwortet auf die Frage ohne zu zögern: „Ich träume von ihm.“ Die 50-Jährige arbeitet als Lehrerin in Stuttgart und in ihren Träumen komme ihr Mann immer mal wieder vor. „Gestern Nacht ist er mir zum Beispiel wieder in meinem Traum erschienen“, sagt sie lachend.

Leah Mann beschreibt detailliert ihren Traum vom Vortag. „Ich habe geträumt, dass ich mitten in der Nacht aufgestanden und ins Badezimmer gegangen bin“, erzählt die 16-Jährige. „Dort habe ich mir mit der Zahnbürste meiner Schwester die Zähne geputzt.“ Dabei sei die eigene Zahnbürste der Schülerin eine elektrische und die ihrer Schwester eine handbetriebene.

Der LKW-Fahrer **Frank Kaapke** kann keine lebhaften Träume schildern. „Eigentlich träume ich nichts“, sagt er nachdenklich, „Jedenfalls kann ich mich nicht daran erinnern, wann ich das letzte Mal einen Traum hatte.“ *Text und Bilder: vya*

- Anzeigen
- Tickets
- Bücher
- Lotto
- Postkarten

Wir sind für Sie da

Mo. – Fr. 9 – 17 Uhr

Sa. 10 – 13 Uhr

www.tagblatt.de

DAS WETTER HEUTE, DONNERSTAG, 30. AUGUST 2018

21°/16°

Wechselhaft mit Wolken, etwas Sonne und sinkenden Temperaturen.

VORSCHAU

Fr.	Sa.	So.

DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp.	30,9 °C
Niedrigste Temp.	12,2 °C
Niederschlagsmenge	0 l/m²
Windgeschwindigkeit	7 km/h
Ozon (O ₃)	116 µg/m³

MONDPHASEN

So.	Mo.	So.	Mo.
26. 8.	3. 9.	9. 9.	17. 9.

Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.

Weinselige Aussichten am Wurmlinger Kapellenberg.

Bild: Sommer